

Ernst Schmidt

Lichter in der Finsternis

Widerstand und Verfolgung
in Essen 1933–1945


Erlebnisse – Berichte – Forschungen –
Gespräche

Zweite, erweiterte und verbesserte Auflage



Röderberg-Verlag Frankfurt am Main

Studienbibliothek
zur Geschichte der
Arbeiterbewegung
Zürich



180

Inhalt

Zum Geleit: Von Oberbürgermeister der Stadt Essen, Horst Katzor	9
Vorwort: Von Professor Dr. Hans Josef Steinberg	10
Einleitung	12
Verzeichnis der Abkürzungen	17
Erlebnisse – Berichte – Forschungen – Gespräche über Essener Bürger in der Zeit von 1933–1945	19
1. Aus dem Tagebuch des Stadtrechtsrates Hugo Verspohl vom 12. März bis 12. Mai 1933	19
2. Willi Agatz und sein „Zellenbesucher“ Hermann Göring	32
3. Der Grenzinstrukteur Alfred Richter alias Rubertus van Dregt	50
4. Peter Burggraf von Hitlers „Werksoldaten“ erschlagen	73
5. Die Beerdigung Karl Hoffmanns, eine Demonstration gegen seine Mörder	77
6. Erinnerungen an Pater Theodor Hartz	87
7. Schneidermeister Grotendorst protestiert gegen die Verfolgung katholischer Geistlicher	89
8. Die unfreiwillige Bauchlandung eines Meisters Ernst van Asselt verteilt Flugblätter	93
9. Die illegalen Maifeiern der Essener Sozialdemokraten Aus dem Bericht von Otto Meister	95

10. Drei Essener und ihr Weg über die Grenze	104
11. <i>Heinrich Imbusch, ein christlicher Gewerkschaftler</i> und sein Schicksal	111
12. Der grausame Mord an Käthe Larsch und das Schicksal ihrer Kinder	120
13. Pfarrer Dr. Erich Groß und die „Deutschen Christen“	127
14. „Es lebe der 1. Mai – Rot Front!“ Bürohaus West am 1. Mai 1934	133
15. Gustav Streich, ein Organisator der illegalen SPD in Essen	137
16. „Sieh dir das Elend an, dann hast du ‚Heil Hitler‘“ Heinrich Bickhofe begehrt auf	143
17. Der Hitlerjunge und der Pfarrerssohn Friedel Bredt	145
18. Verfolgte Juden – Tätige Solidarität	148
19. Verwischte Spuren Erinnerungen an den Bildhauer Will Lammert	158
20. Karl Lomborg und die Zielasko-Gruppe	166
21. Borbecker Zeugen Jehovas und ihre Peiniger	174
22. Widerstand im KZ Sachsenhausen	178
23. Gertrud und Edith Loewenstein Das Schicksal einer jüdischen Familie und der Widerstand ihrer Töchter	194
24. Pfarrer Ernst Gräß und seine Denunzianten	213
25. Margarete Salz, Instrukteurin des Widerstandes	216

26. Die Echternacher Springprozession 1938 und die Emigrantin Anna Fichter	235
27. Als die Erde bebte, zerbrach die Zwingburg Doftana Theo Gaudig berichtet	250
28. „Wir sind nicht bis zum Kreuz gegangen“ Im Gespräch mit Frau Loh	277
29. „Gesundes Volksempfinden“ wider die Menschlichkeit Aus der Akte des Wilhelm Siebers	282
30. Für Spaniens Freiheit Der Interbrigadist Robert Weinand berichtet	284
31. John Bullet überlebte den Absturz	302
32. Der Fenstersprung aus dem Essener Polizeipräsidium Im Gespräch mit Artur Müller	305
33. Die Evangelische Bekenntnisgemeinde Bergeborbeck	313
34. Der Mord an dem Kupferdreher Rottenarbeiter Benno Kier	318
35. Einer der kein Verräter werden wollte	324
36. „Die SS ist eine Mördertruppe...“ Das Ehepaar Kreulich stirbt für die Wahrheit	326
37. Die Antifaschistin Maria und der Prisonnier Georges	334
38. Wehrkraftersetzung und Heimtückevergehen Was war das? Zwei Schicksale geben Antwort	339
39. Essener Arbeiterjugend im antifaschistischen Kampf	345

40. Gewerkschafter in der Stunde Null	
Gespräch mit Richard Riegel	364
NS-Verbrechen vor dem Richter	377
Totenliste	
Versuch einer Liste der Toten des Essener Widerstandes	382
Statistische Angaben	387
Personenverzeichnis	392
Quellenverzeichnis	397
Literaturverzeichnis	399